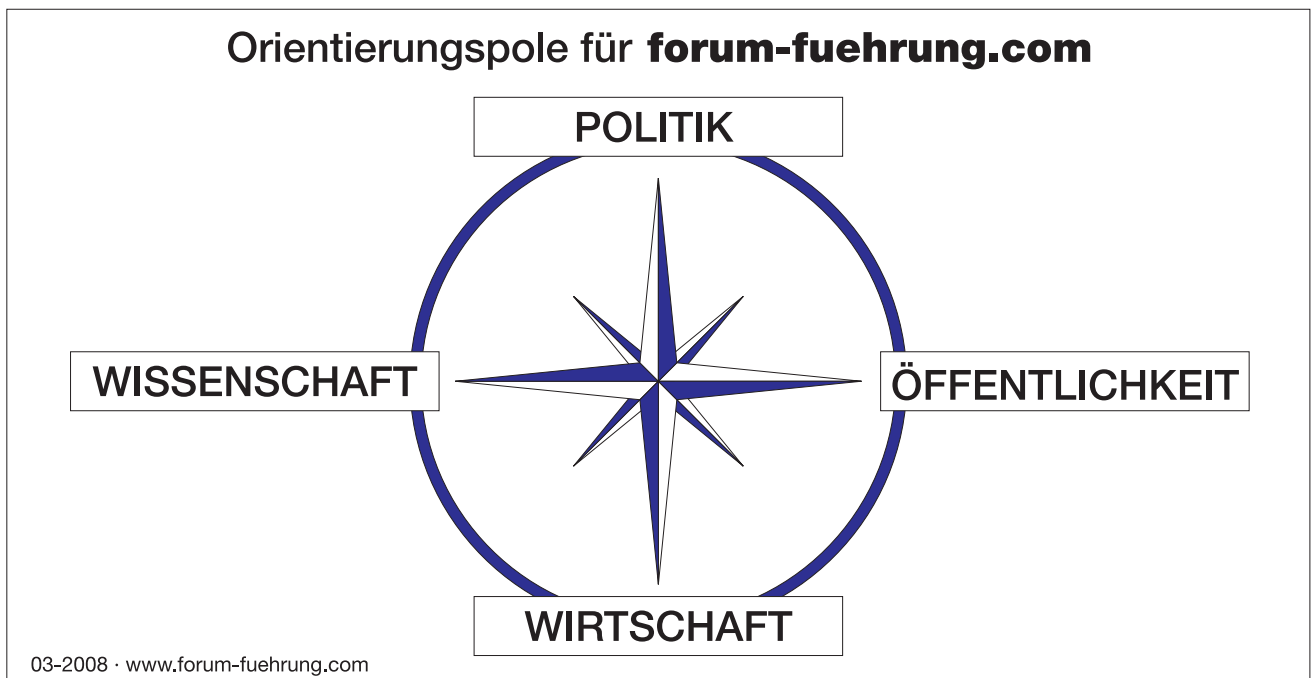


2 Der NEUE KOMPASS für forum-fuehrung.com



So wie die vier Himmelsrichtungen der Navigation im geografischen Raum Orientierungspole geben, soll der NEUE KOMPASS die „Navigation“ im ökonomisch-sozialen Raum ausrichten. Der NEUE KOMPASS hat sich auf Basis der Erfahrungen seit Gründung von forum-fuehrung.com entwickelt und stellt durch ausdrückliche Nennung der Politik eine Erweiterung des ursprünglichen Spannungsfeldes dar, in dem das Engagement aktiv ist. Primär ist eine privatwirtschaftliche Initiative verständlicher Weise an ökonomischen Fragen interessiert. Im Laufe des Jahres 2007 und ganz besonders im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit der Finanz- und Kreditkrise ist aber sehr deutlich geworden, dass ökonomische Fragestellungen nicht von politischen abtrennbar sind. Plötzlich scheint der jahrzehnte andauernde Trend weg von staatlicher Regulierung hin zu privatwirtschaftlichem Engagement an Fragestellungen zu stossen, auf die wir nicht umfassend vorbereitet waren. Und diese Umschreibung der Verhältnisse ist noch sehr vorsichtig ausgedrückt.

Ein weiteres Beispiel dafür, dass die Themenfelder, in denen die privatwirtschaftliche Initiative tätig ist, sowohl ökonomische als auch politische Fragen aufwerfen, ergibt sich aus einem Ansatzpunkt, mit dem forum-fuehrung.com arbeitet, nämlich der (materiellen) UNGLEICHVERTEILUNG¹. Der gegebene Sachverhalt von UNGLEICHVERTEILUNG, das läßt sich an zahlreichen Beispielen belegen, führt regelmäßig sowohl zu ökonomischen Aktivitäten (Beispiel: Entstehung von Handel, Produktion, div. Dienstleistungen etc.) als auch zu politischen Aktivitäten² (Beispiel: Erhebung von Steuern, Förderung von Bildung und Wirtschaft). UNGLEICHVERTEILUNG ist ein bedeutender Motor für ökonomische und politische Arbeit.

Der NEUE KOMPASS mit den vier Orientierungspolen WIRTSCHAFT, WISSENSCHAFT, POLITIK und ÖFFENTLICHKEIT zeigt die gesellschaftlichen Subsysteme, mit denen forum-fuehrung.com systematische Interaktion weiterhin auf- und ausbaut. Dies geschieht mit der Zielsetzung, mehr Verständnis für die veränderten Aufgabenstellungen in unserer Zeit zu schaffen und mehr Zugänge zu öffnen, an diesen Veränderungen gestaltend teilzunehmen, z. B. auch durch Erforschung und Förderung von Bedarf und Nachfrage.

¹ Zur Darstellung der Trendentwicklung und des Status Quo der materiellen Ungleichverteilung innerhalb einer Volkswirtschaft und zum Vergleich unterschiedlicher Volkswirtschaften siehe »Gini-Index« (Recherche z. B. über Google).

² Hinweis: Es stehen hier keine Forderungen nach vollständigem Abbau von Ungleichheit im Raum, ebensowenig wie Forderungen nach weiterer Förderung der in Deutschland zunehmenden Ungleichheit. Nicht das Prinzip der Ungleichheit wird in Frage gestellt. Berechtigt erscheint aber die Frage, wieviel Ungleichheit eine Demokratie erträgt und wieviel Ungleichheit von einem Volk als oberstem Souverän in einer Demokratie gewünscht wird (Siehe auch: Ludwig Erhard, »Wohlstand für Alle«, Horst Köhler, Berliner Rede vom 01.10.2007)